

INSTRUCTION GUIDE/GEBRAUCHSANLEITUNG/NOTICE D'UTILISATION

EN

Please note**Small parts may be swallowed by children under the age of 3.****Please keep small parts like dice and poker chips away from small children.****GAME INSTRUCTIONS****TEXAS HOLD'EM**

First of all, someone is given the role of 'dealer'. In non-professional games, the dealer is usually one of the players, and this role is passed around the table in a clockwise direction.

The dealer is the first position. The 'small blind' is the second position in a clockwise direction, with the 'big blind' in the third position.

The blinds are the foundations of modern poker. They are determined beforehand in relation to the total sums, whereby the big blind is usually double the amount of the small blind.

Each player then receives two starting cards from the dealer - called hole cards - that the player can look at.

Depending on these cards, the player after the big blind, which hasn't bet yet, can decide if they want to call the big blind, raise or fold. This carries on around the players, back to the dealer.

The small blind must only pay the difference between the total and the blind they have already bet. So, if nobody has raised, this player only has to raise the big blind to stay in the game - or they could choose to leave the game. If someone has raised, this player has to pay this amount.

If the big blind doesn't want to raise, they can simply state that they want to stay in the game, as they've already bet. If there has been a raise, this player has to either pay this amount or fold.

Once the bets of everyone still in the game are settled, the second round can begin.

The dealer takes three cards from the deck; this is called the 'flop'. These cards belong to all players, so players can now see what combinations are possible from their two hole cards and the flop.

The position after the dealer (the small blind) begins betting.

Depending on this player's five cards, they can now either stay in the game without raising, or raise. They could also fold if their cards aren't good, but this would be unwise as they don't have to bet anything at this point.

Betting then carries on until all amounts are settled, and then the game begins its third round.

The dealer now deals another shared card; the 'turn'.

This means that each player can use six cards in total.

A new round of betting begins with the small blind.

Once all bets are settled, the fourth and final round of the game can begin.

The dealer now deals the fifth and final shared card; the 'river'.

This means that each player can use seven cards in total, from which they choose the five best.

Now it's time for the last round of betting. Once all bets are settled, all players turn over their hole cards. The five highest cards win, and the winner gets the pot.

The roles of dealer and blinds are passed along in a clockwise direction, and the game can begin again.

POKER CARDS AND VALUES

Poker is played with a standard deck of playing cards with 52 cards.

There are 13 cards (numbers from 2 to 10, jack, queen, king, ace) in each suit (clubs, spades, hearts and diamonds).

Card values in poker are as follows (lowest to highest)

High Card

The highest value card wins.

One Pair

Two cards of a matching rank. The value of the highest pair wins.

Two Pairs

Two sets of two cards of a matching rank. The value of the highest pair decides the winner.

Three of a kind

Three cards of the same rank. The highest ranking three of a kind wins.

Straight

Set of cards in sequential order, regardless of suit. The highest ranking card at the top of the sequence wins.

Flush

5 cards of the same suit, regardless of value. The highest ranking top card wins.

Full House

A pair and three of a kind. The highest three of a kind wins.

Four of a Kind

Four cards of the same rank. The higher rank wins.

Straight Flush

A sequence of cards in numerical order, all of the same suit. The highest ranking top card wins.

Royal Flush

A sequence of cards in numerical order, all of the same suit with an ace as the top card.

NOTE

Texas Hold'em should be played in groups of five or six good friends.

All players should play at roughly the same level, and know the game's order and values well. Asking questions during the game can let the other players know what cards you have, and affect the excitement of the game.

Poker is all about bets. If you aren't playing for money (which is forbidden in Germany without a licence, but small bets are tolerated), you will need poker chips.

The game is based on betting through different rounds. You can use bets strategically to try and irritate or bluff your opponents, or carefully use smaller bets to encourage other players to bet more. Due to this element, Texas Hold'em is not just a game of pure chance.

Achtung

Kleinteile können von Kindern unter 3 Jahren verschluckt werden.

Bitte Kleinteile wie Würfel oder Pokerchips von Kleinkindern fernhalten.

SPIELAN LEITUNG**TEXAS HOLD'EM**

Zuerst einmal wird der erste "Dealer", der Kartenausgeber, bestimmt. Bei nicht-professionellen Spielern ist der Dealer einer der Spieler, wobei dieser ständig im Uhrzeigersinn mitwandert.

Der Dealer bezeichnet sozusagen die erste Position. Auf zweiter Position im Uhrzeigersinn ist der so genannte "Small Blind", auf dritter Position der so genannte "Big Blind".

Die Blinds sind die Grundeinsätze beim modernen Pokerspiel. Sie werden vorher je nach Relation zu den Gesamtbeträgen festgelegt, wobei der Big Blind meist doppelt so hoch ist wie der Small Blind.

Jeder Spieler erhält dann vom Dealer nun zwei Anfangskarten (auch. Taschenkartengenannt), die jeder Spieler für sich ansehen darf.

Je nach Karten kann nun der Spieler nach dem Big Blind, der also noch keinen Einsatz gesetzt hat, entscheiden, ob er den Big Blind zahlt und mitgeht (Call), erhöht (Raise) oder einfach aussteigt. Dies geht so weiter bis zum Dealer.

Der Small Blind muss einzig und allein die Differenz von Gesamtbetrag und seinem bereits eingesetzten Blind zahlen. Das heißt, wenn niemand erhöht hat, müsste er nur noch auf den Big Blind aufstocken, um mitzugehen. Natürlich kann er auch gleich das Spiel verlassen. Sollte jemand erhöht haben, muss er natürlich noch diesen Beitrag zahlen.

Der Big Blind kann bei keiner Erhöhung natürlich einfach sagen, dass er im Spiel bleibt, denn er hat ja schon seinen Einsatz gesetzt. Sollte erhöht worden sein, muss er natürlich diesen Betrag noch dazulegen oder aussteigen.

Sind die Beträge von allen noch im Spiel verbleibenden Spielern ausgeglichen, beginnt die zweite Runde.

Hierbei deckt der Dealer drei Karten vom Stapel auf, den so genannten „Flop“. Diese Karten gehören allen Spielern, sodass jeder mit dem Flop und seinen zwei nur für ihn sichtbaren Handkarten seine möglichen Kombinationen sehen kann.

Die Position nach dem Dealer (vorher also der Small Blind) beginnt mit dem Setzen.

Er kann also je nach Einschätzung seiner jetzt insgesamt fünf Karten weiter sagen, und erstmal keinen Betrag setzen, oder erhöhen. Natürlich kann er auch aussteigen, wenn er merkt, dass er nichts hat, aber da er ja vorerst nichts setzen muss, wäre dies eine unkluge Entscheidung.

Das Setzen geht in der Runde weiter, bis dann wieder alle Beträge ausgeglichen sind und die dritte Runde des Spiels anfangen kann.

Der Dealer deckt dann vom Stapel noch einmal eine Karte auf, den so genannten „Turn“. Auch der Turn ist wieder für alle Spieler am Tisch nutzbar.

Somit hat man nun insgesamt sechs Karten zur Auswahl.

Wieder beginnt eine neue Runde mit Einsätzen beim Small Blind.

Sind die Einsätze wieder ausgeglichen, kann die vierte und letzte Runde des Spiels beginnen.

Wieder deckt der Dealer die fünfte und gleichzeitig letzte Karte vom Stapel auf, den so genannte „River“. Auch der River ist wieder für alle Spieler nutzbar.

Somit haben die Spieler insgesamt sieben Karten zur Verfügung, aus denen sie ihre fünf besten zusammensuchen können.

Nun beginnt die letzte Runde mit Einsätzen. Wenn alle Beträge ausgeglichen sind, wird aufgedeckt. Die 5 höchsten Karten gewinnen und der Gewinner erhält den Pot, also den Gewinn.

Der Dealer und die Blinds verschieben sich im Uhrzeigersinn um eine Position und das Spiel kann wieder von vorne beginnen.

POKERSKARTEN UND -WERTUNGEN

Poker wird mit einem normalen Skat-Kartenset (inzwischen heißt es auch öfters schon Poker-set) mit 52 Karten gespielt. Jeweils 13 Karten (Zahlenwerte von 2 bis 10, Bube, Dame, König, As) in jeder Farbe (Kreuz, Pik, Herz und Karo).

Die Gewinnwertungen beim Poker ergeben sich folgendermaßen (niedrigstes bis höchstes)

High Card

Es entscheidet der Wert der höchsten Karte.

OnePair

Ein Pärchen des gleichen Kartenwerts. Es entscheidet der Wert des höheren Pärchens.

Two Pairs

Zwei Pärchen. Es entscheidet der Wert des höheren Pärchens.

Threeof a kind

Ein Drilling des gleichen Kartenwerts. Es entscheidet der höhere Wert des Drillings.

Straight

Eine fortlaufende Straße unabhängig von der Farbe. Es entscheidet die höchste Karte in der Straße.

Flush

5 Karten beliebigen Kartenwertes in der gleichen Farbe. Es entscheidet der höchste Wert des Flushs.

Full House

Ein Drilling und ein Pärchen. Es entscheidet der höhere Wert des Drillings.

Four of a Kind

Ein Vierling. Es entscheidet der höhere Wert des Vierlings.

Straight Flush

Eine Straße in derselben Farbe. Es entscheidet der höhere Wert der höchsten Karte.

Royal Flush

Eine Straße in derselben Farbe mit einem As als höchste Karte der Straße.

ANMERKUNGEN

Texas Hold'em spielt man am besten zu fünft oder sechst im guten Freundeskreis.

Alle Spieler sollten jedoch ungefähr auf dem gleichen Niveau spielen und besonders die Gewinnwerte und Verlauf des Spiels genau wissen. Zwischenfragen geben den anderen Spielern natürlich Tipps, welche Karten derjenige hat und zerstören somit die Spannung.

Des Weiteren lebt das Pokern von Einsätzen. Sollte man also nicht um Geld spielen (was übrigens in Deutschland im nicht lizenzierten Bereich verboten ist, bei geringen Beträgen jedoch toleriert wird), sind Spiel-Chips unbedingt erforderlich. Das Spiel lebt vom Setzen in den verschiedenen Runden. Durch das Setzen taktiert man und versucht, seinen Gegner zu irritieren, zu bluffen oder ihm durch geschicktes Setzen kleinerer Beträge mehr Beträge aus der Tasche zu locken. Texas Hold'em ist also kein reines Glücksspiel.

Attention

Les enfants de moins de 3 ans sont susceptibles d'avaler les pièces de petite taille. Veuillez tenir les pièces de petite taille, telles que les dés ou les jetons de poker, éloignées des enfants en bas âge.

INSTRUCTIONS DE JEU**TEXAS HOLD'EM**

Avant de commencer, il faut déterminer le premier "dealer", le donneur. Chez les joueurs non-professionnels, le donneur est un joueur, qui change continuellement dans le sens horaire.

Le donneur représente pour ainsi dire la première position. Dans le sens horaire, le deuxième joueur est la "Small Blind" et le troisième joueur est la "Big Blind".

Les blinds sont les mises de base au poker moderne. Auparavant, on détermine les blinds selon la relation avec les montants totaux, la Big Blind étant le plus souvent le double de la Small Blind.

Le donneur donne deux cartes de départ à chaque joueur, qui peuvent prendre connaissance à l'abri des regards des autres joueurs.

En fonction de ses cartes, le joueur placé après la Big Blind, qui n'a pas encore misé, peut décider s'il paye la Big Blind et suit (Call), relance (Raise) ou passe. Et on continue jusqu'à revenir au donneur.

Seul la Small Blind doit payer la différence entre le montant total et sa mise déjà faite. C'est-à-dire que si personne n'a relancé, il ne doit que relancer à la valeur de la Big Blind pour suivre. Bien sûr, il peut également quitter le jeu. Si quelqu'un a relancé, il doit bien sûr payer ce montant en plus.

Si personne ne relance, la Big Blind peut simplement dire qu'il reste dans le jeu puisqu'il a déjà misé. Si quelqu'un a relancé, il doit bien entendu rajouter ce montant ou passer.

Lorsque les montants de tous les joueurs restant sont au même niveau, le deuxième tour peut commencer.

Pour ce faire, le donneur étale trois cartes de la pile, le "flop". Ces cartes sont communes à tous les joueurs, de sorte que chacun puisse voir les mains qu'il peut constituer avec le flop et ses deux cartes personnelles.

Le joueur juste après le donneur (la Small Blind du tour précédent) commence à miser.

En fonction des cinq cartes maintenant à sa disposition, il peut donc suivre, et ne rien miser pour le moment, ou relancer. Bien sûr, il peut aussi passer, s'il remarque qu'il n'a rien, mais comme il n'est pas obligé de miser, ce serait une mauvaise décision.

Le tour de mise continue jusqu'à ce que tous les montants soient équilibrés et que le troisième tour du jeu puisse commencer.

Le donneur retourne une nouvelle carte de la pile, qu'on appelle le "turn", le tournant. Le tournant est lui-aussi commun à tous les joueurs de la table.

De cette manière, tout le monde a désormais un total de six cartes à sa disposition.

Un nouveau tour de mise commence avec la Small Blind.

Une fois les mises équilibrées, le quatrième et dernier tour du jeu peut commencer.

Le donneur retourne une cinquième et dernière carte de la pile, la "River", la rivière. La rivière est aussi commune à tous les joueurs de la table.

Ainsi, les joueurs ont désormais sept cartes à disposition, parmi lesquelles ils peuvent choisir leurs cinq meilleures. Cela marque le début du dernier tour de mises. Une fois tous les montants équilibrés, on abat les cartes. Les 5 cartes à la valeur la plus élevée et le vainqueur récupère le pot, donc les gains.

Le donneur et les Blinds se décalent alors d'un joueur dans le sens horaire et le jeu peut recommencer.

CARTES ET VALEURS AU POKER

Le poker se joue avec un set normal (aussi appelé set de poker) avec 52 cartes.
13 cartes (d'une valeur de 2 à 10; valet, dame, roi, as) par couleur (trèfle, pique, cœur et carreau).

Le classement des mains au poker se fait de la manière suivante (de la plus faible à la plus forte).

High Card

Pour la décrire, on donne le rang de la carte la plus élevée.

One Pair

Une paire de cartes de même valeur. Pour la décrire, on donne le rang de la carte la plus élevée dans la paire.

Two Pairs

Deux paires. Pour la décrire, on donne le rang de la carte la plus élevée dans la paire.

Three of a kind

Un brelan de cartes de même valeur. Pour le décrire, on donne le rang de la carte la plus élevée du brelan.

Straight

Une suite de carte peu importe la couleur. Pour la décrire, on donne le rang de la carte la plus élevée dans la suite.

Flush

5 cartes de rangs différents dans la même couleur. Pour la décrire, on donne le rang de la carte la plus élevée de la flush.

Full House

Un brelan et une paire. Pour le décrire, on donne le rang de la carte la plus élevée du brelan.

Four of a Kind

Un carré. Pour le décrire, on donne le rang de la carte la plus élevée du carré.

Straight Flush

Une suite de même couleur. Pour la décrire, on donne le rang de la carte la plus élevée.

Royal Flush

Une suite de même couleur avec un as comme carte la plus élevée.

REMARQUES

Le Texas Hold'em se joue de préférence à cinq ou six entre amis.

Tous les joueurs devraient être à peu près du même niveau et surtout connaître les mains et le déroulement du jeu. Toute question d'un joueur pourrait en effet donner des indices aux autres sur les cartes qu'il a en main et détruire le suspense.

Par ailleurs, le poker ne vit que par les mises. Si l'on ne joue pas pour de l'argent (ce qui est interdit en Allemagne dans les espaces non licenciés, mais reste toléré pour les petits montants), il est indispensable de mettre des jetons à disposition.

Le jeu vit par les mises faites au cours des différents tours. En misant, on affine sa stratégie et on essaie d'énervier son concurrent, de bluffer ou de lui faire mettre un montant plus élevé en ne misant que des montants plutôt faibles. Le Texas Hold'em n'est donc pas totalement un jeu de hasard.